

Jetzt geht es in Detail-Planungen

Tülau hofft trotz der aktuellen Krisen auf die drei ersten Förderbescheide

VON HILKE BENTES



Auch die Ecke am Tülauer Bienenlehrpfad und an den Obst- und Teichwiesen soll beim Dorfentwicklungsprogramm angefasst werden. ArchivFoto: Bentes

Tülau – Drei öffentliche Vorhaben hat die Gemeinde Tülau im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms Ende September beantragt (das IK berichtete). Die Hoffnung ist groß, dass es mit der Genehmigung beim Amt für regionale Landesentwicklung klappt. Über die konkreten Pläne wurde kürzlich berichtet. Dass man dabei aber auch die derzeitige Krisen-Lage im Blick behalten müsste, war ebenfalls zu hören.

Bürgermeister Martin Zenk hatte jüngst noch einmal auf die großen Chancen des Förderprogramms hingewiesen. In dem Zusammenhang erwähnte er aber auch, dass die derzeitige globale Situation eine gewisse Unplanbarkeit mit sich bringe. „Was wird in drei Monaten sein?“ Man wisse auch in Tülau nicht, wie sich die Krisen-Situation noch weiter verändern könnte. Dass man in Tülau trotzdem investieren will, begründet Zenk mit der einmaligen Gele-

genheit, die das Programm ermögliche. Die Projekte wolle und müsse die Gemeinde im Haushalt berücksichtigen – aber sollte es nötig werden, so schloss Zenk nicht aus, dass auch Anträge zurückgezogen werden. „Aber meiner Einschätzung nach bietet sich jetzt die Möglichkeit, wirklich etwas umsetzen zu können.“ Daran wolle man festhalten. Aber nicht zu jedem Preis, verdeutlichte er. „Es geht da auch um Verantwortung.“ Drei Projekte sind es, die in den kommenden zwei Jahren umgesetzt werden sollen. Und so könnte die konkrete Ausgestaltung aussehen:

- So geht es um den Aufenthaltsraum an der Obst- und Teichwiese an der Kleinen Aller. Dort soll ein Aufenthaltsbereich zur Naherholung und für die Möglichkeiten des Naturerlebnisses geschaffen werden. Dazu soll der vorhandene Zaun zurückgesetzt werden, um mehr Aufenthaltsraum zu schaffen. Dazu kommen Bänke und Tische, die zum Verweilen einladen sollen. An der Uferabflachung werden Baumstämme zum Verweilen eingebaut. Außerdem soll für den angedachten Wassererlebnisplatz die Kleine Aller etwas abgeflacht werden, ebenso ist die Verbesserung der Möglichkeiten fürs Wassertreten in den Planungen aufgenommen. Eine einfache Holzbrücke soll auch beim Beobachten der Wasserlebewesen helfen.

Ein Podest soll errichtet werden, um den Blick auf potenziell brütende Störche zu verbessern. „Da wollen wir eine Art Sichtachse entwickeln“, sagte Zenk. Dazu kommen Info-Tafeln und die Sanierung der Schafsställe.

- Der zweite eingereichte Antrag bezieht sich auf die Entwicklung des Voitzer Dorfteichs mit Habitatturm und dem alten Spritzenhaus, Am Westufer soll ein Naturerlebnisplatz erschaffen werden. Die Einfassung erfolgt nach Nordwesten mit Sandsteinquadern in zwei nach oben versetzten Reihen, die als Sitzmöglichkeiten dienen und gleichzeitig die Böschung abfangen sollen, Nach oben könnte eine Querreihe liegender Baumstämme folgen. Einige abgängige Bäume müssten gefällt werden – andere heimische Arten sollen aber auf jeden Fall erhalten bleiben. Dazu sollen zwei Kopfweiden in der Nähe der angedachten Feuerstelle gepflanzt werden. Auch eine nach Westen führende, rampenähnliche Zuwegung ist angedacht. Insgesamt soll die Wegführung entlang der südlichen Grundstücksgrenze bis zum Habitatturm verlaufen. Am hohen Ufer sollen zwei Sitzbänke aufgestellt werden, um dadurch eine Sichtachse über den Teich zu erschaffen.

Für das alte Spritzenhaus ist vorgesehen, es wieder für dorfgesellschaftlichen Lagerraum aufzuwerten. Dadurch sollen Feuerwehr und andere Vereine profitieren. Das ortsbildprägende Gebäude soll durch Rückbau der weißen Mauer wieder freigestellt werden. Das Dach wird zum Teich mit einem Wetterunterstand verlängert.

- Das dritte Projekt stellt die Anlage einer Spiel- und Freizeitfläche zwischen der Schule und dem Sportplatz dar. Dabei soll der vorhandene Spielplatz aufgewertet werden, der sowohl der Schule als auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Für die Fläche gab es auch schon reichlich Kinderideen: Ein Baumhaus, ein Spielhaus in Kombination mit einer Kletter- und Boulderwand, eine große Rutsche, eine Chill-Ecke und Tore sowie eine Klettertreppe könnten dafür in Frage kommen. Dazu soll ein „Pump-Track“, also eine Art Bikeparcours, errichtet werden. Dabei sollen Biker, Skater und Roller angesprochen werden. Bei diesem Projekt bekommt die Gemeinde Unterstützung durch den Förderverein für Kita und Schule. Zusammen hoffen sie auf das finale grüne Licht.